



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

38. Kap. Woe wy alle to samen sullen wesen int middel tusschen liggen
unde staen, als wy eten sullen dat broet der engelen

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

kranck, snode, lam unde kroepel myt beyden voeten unde
 handen. Och du en kanst nicht vynden enen snoderen^{1*} dan
 my unde ick en weet ghenen ghenadigheren dan dy. Daer
 umme en kanstu nerghent also openbaren dyn guetheit als
 5 in my unde ick en kan myn behoevicheit nerghent alsoe
 helpen als by dy. O aller kunstigheste aerste, verclaer dyn
 allermeeste kunst in myn allermeeste krancheit. O aller
 mildeste keyser, vertone dyn allermeeste rijcheit in myn
 allermeeste armoedicheit. O aller mildeste^{2*} brudegom, laet
 10 over all bekand werden dyn aller sterckeste leefte in myn
 aller lelikeste snoetheit. O aller beste hijerde,^{3*} bewise
 dyn allermeeste truwicheit in dyn aller^{4*} slymmeste schaep,
 myn sele. O aller edelste wynstock, laet my wesen dyn
 aller mynneste rancke, laet my wesen dyn aller unnutteste
 15 dener in dyn grote hues der hilghen gheestelicheit, in dyn
 wyde hof der hilghen kerken,^{5*} laet my komen an dyn ta-
 fel, laet my eten dy selven, o hijerde unde weyde, o keyser
 unde knecht, o weerd unde gast, o wyn unde schencker, o
 broet unde eter, o all in all um dyns selves guetheit in
 20 ewicheit.

XXXVIII. Kap.

Woe wy alle te samen sullen wesen int middel tusschen
 liggen unde staen, als wy eten sullen dat broet der engelen.

Als dit pruncken is ghedaen, soe sitten se by der tafe-
 25 len. Noch ligghen noch staen, noch gaen, noch lopen en
 sullen se, de in des konynges hoff eten, mer sitten. Na-
 tuerlike sitten is middel tusschen staen unde ligghen. Aldus
 gheesteliken, alstu eten willest dat broet der engelen, o yn-
 nighe sele, soe salstu begheven dyn recht upstaen, dat is
 30 dyn hopen of betruwen up dyns selves verdensten, guede
 wercken, ynnicheit unde weerdicheit. Oick en salstu nicht
 alheel neder ligghen overmits mishope unde verslagen-
 heit, ansiende^{6*} dyns selves stadighe snoetheit, boesheit, le-
 licheit, unweerdicheit, also dattu dy aftreckest alheel van
 35 desser spysen, mer du salst sitten van dy selven

^{1*} kanst ghenen snoderen vynden ^{2*} mynlikeste

^{3*} heerde ^{4*} † mynneste ^{5*} O alder edelste wynstock
 laet my wesen dyn aller unnutteste deynre in dyn grote
 hues der hilligen geistlicheit, laet my wesen dyn alder
 myneste rancke in dynen wynhof der hilligen kerken.

^{6*} anzeende

mishopich unde up godes guetheit allene betruwich.^{1*} Lucas
 scrijft,¹ dat de pharizeus in den tempel stond, syns selves
 doghede unde guede werken vertellende ut hoverdije syns
 herten, daermede verdenede he godes rechtveerdighen toern
 5 up em selven. Moyses scrijft,² dat chain mishopich was, syns
 selves boesheit groter achtende dan godes barmherticheit
 unde Judas des ghelikes henck em selven ut mismoedi-
 cheit. Mer de mynnende sele in den boeke der leefsten bleef
 int middel tusschen staen unde ligghen, aldus myt vro-
 10 licheit sprekende:³ Ic ghenck sitten under syn scheme den
 ick begeerde unde syn vrucht was soete myner kelen. O ut-
 verkorne bruet des oversten keyzers, mochtestu sittende
 under dyns ghemyndeden^{2*} scheme alsoe grote soticheit
 hebben in dyner kelen, och wat salstu dan salicheyden unde
 15 soticheiden^{3*} untfangen alstu syner soten teghenwoerdi-
 cheit ghebrukest in syner waerheit, mynlicheit, mildicheit,
 ewicheit, als he alheel myt em selven alheel dy versadet
 unde salighet dyn oghen, dyn oren, dyn hande, dyn mond,
 dyn herte, dyn lijf, dyn sele, dyn kennen, dyn mynnen,^{4*}
 20 dyn begheren over all vervullet myt syns selves soti-
 cheit, waerheit, ghenoechlicheit nicht ter tijt mer in ewi-
 cheit. Mach he dy soete wesen in ellendicheit, och woe is
 he dan in syn^{5*} keyserrijke, in syn overvloedighe vulheit.
 Mach dy verblyden syn druc, syn lyden, syn droevicheit ut
 25 syn mynlicheit um dyn salicheit in tijt,^{6*} wat ghenoechten
 mach dy dan gheven syn vrolicheit, syn schoenheit, syn
 salicheit, syn guetheit in ewicheit. O ynnighe sele, sitte
 doch oick^{7*} under syn scheme, ghebruke syn soticheit in
 den hilghen sacrament, dattu alsoe komest an syn teghen-
 30 woerdicheit. En wil doch nicht snel hen lopen, myt stadi-
 cheit overdencke syn mynlicheit^{8*} unde dancke syner mildic-
 heit oick up dyn snoetheit.
 Natuerlike alstu sittest, soe syn dyn voete, dyn bene, dyn
 underste lijf beneden^{9*} den gordel over

^{1*} betruwende ^{2*} gemynden ^{3*} salicheit unde soti-
 cheit ^{4*} B. † dyn mynnen ^{5*} † herte ^{6*} — in tijt
^{7*} sette ok doch ^{8*} mynentlicheit ^{9*} dyne voete, dyn
 under lijf dyn bene beneden

¹ Luc. 18, 10 ff.

² Gen. 4, 14.

³ Cant. 2, 3.

over all stille unde restich,^{1*} mer dyn hovet, dyn oghen,
 dyn oren, dyn mond, dyn handen, dyn borst, dyn herte
 staen boven der tafelen^{2*} unde doen daer^{3*} ellic syn werck.
 Aldus gheesteliken salstu sitten an der tafelen dyns heren,
 5 alsoe dat dyn underste synlike crachten stille syn^{4*} unde
 ghestuert nae dynen vermoeghen, mer dyn andacht, dyn
 kennen, dyn mynnen, dyn merken, dyn werken, dyn ver-
 moeghen, dyn wesen salstu in all dyn doen unde laten
 schicken an desse spyse up der gheesteliken tafelen in
 10 leefden unde^{5*} weerdicheit um god, an god unde in god,^{6*}
 alsoe dattu dynen ganssen gheloven alheel settest allene
 up syn guetheit, em benedijende in tijt unde in ewicheit.

XXXIX. Kap.

15 Myt woe danen hungher unde begheerten dat wy sullen
 gaen to der tafelen cristi jhesu.

Nae dat de lude komen te sittene^{7*} sullen se dan ghenoech-
 liken eten, soe moeten se hebben gueden appetijt, dat is,
 hungher ter spysen. Jo groter hungher, jo groter ghe-
 noechte int eten. Natuerlike hungher komet mennyghes syn-
 20 nes. Also ist gheesteliken. Jo dyn begheerte to desser
 spysen vlammygher is, jo dyn soticheit daer groter is. Eerst
 komet hungher van ghesundheit. Krancke lude moeghen
 weynich of nicht eten, nae groetheit der krancheit. Alsoe
 moghen ghesunde lude wal eten. O ynnighe sele, dyn
 25 ghesundheit staet daer in dattu over all in gode te vreden
 sijst. Augustinus secht:¹ Ghesundheit der selen is, altijd
 an te hechtene den unwandelbaer guede, dat god selven
 is.^{8*} Dan^{9*} is my nerghent druck, pyne of quellynghe, als
 ic an dy hanghe myt all mynen crachten. Mer als ick dyner
 30 nicht vull en byn, dan byn ic my selven last. O edele
 sele, schicke alle^{10*} dyne crachten an god nae dynen ver-
 moeghen, dynen verstand an syn waerheit, dyn leefte an
 syn guetheit, dyn ghelove an syn truwicheit, dyn schaempte
 an syn wijsheit, dyn anxt an syn rechtveerdicheit, dyn
 35 begheerte

1* rustich 2* — daer 3* tafelen 4* — syn 5* † in

6* umme god unde in god unde an god 7* † an de tafelen

8* dat is got selven 9* † en 10* — alle

¹ ML. 34, 27 De doctrina christ., L. I, c. 23, n. 23. „Sanitas autem animi est firmissime inhaerere potiori, hoc est incommutabili Deo.“ Cf. ML. 33, 499 Ep. classis III, c. VII. n. 14.